

Handarbeiten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 28

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

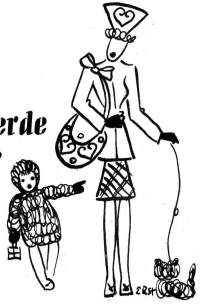
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Neugierde der Kinder



Sollte Ihr Kind ein neugieriges, entdeckendes Wesen sein, ist es auf dem rechten Weg, selbst wenn Sie dadurch gelegentlich ungeduldet werden. Sein ewiges «Wieso?» und «Warum?» scheint Ihnen bodenlos zu sein, und doch darf dieser Strom nie versiegen. Die ganze Zivilisation baut sich darauf auf.

Viele Kinderfragen kreisen um menschenähnliche Fragen über Geburt und Tod, und für diese hat man heutzutage eine andere Methode, sie zu beantworten als in der Zeit unserer Vorväter, die entweder ausweichende Antworten gaben oder Märchen erzählten, die selbst das Kind nicht glaubte. Diese sprachen leider bald, dass dabei etwas nicht stimmte, und zwar nicht nur um die Frage, um die es sich drehte, sondern um das Wissen darüber. Die Kinder mussten damals jene Krise überwinden, die sie zur Überzeugung gebracht hatte, dass dieses Wissen über bestimmte Fragen etwas Unrechtes sei, über das die «Großen» ein Vorrecht beanspruchten. Wie alles Uebrige muss natürlich auch der Wunsch nach Wissen und Aufklärung diszipliniert sein. Kinder müssen das Geduldi haben, ihren Wissensdurst und ihre Neugierde dem Leben gegenüber nicht in einem Vacuum, einem leeren Raum, zu cum, einem leeren Raum, zu verschlingen, sondern inmitten des gesellschaftlichen Umkreises. So muss der Drang nach Wissen nicht einseitig unterdrückt werden, sondern in Beziehung zur Umwelt, zum gesellschaftlichen Umkreis und Alterskreis. Zum Beispiel möchten wir nennen jenes Kind, das ein Insekt verfolgt und viel leicht gar um zu verletzen, wie es reagiert, ob es Schmerz empfindet, und wie es sich dagegen zu wehren sucht. Es geht einen unsozialen Weg, der nicht unterstützt werden kann, und was das Kind wissen muss in diesem Fall, ist nicht, was eine Fliege tut, die keine Flügel mehr hat, sondern es muss begreifen, dass es in vielen sehr ähnlichen Fällen ist. So kann das Kind zwischen der Wandlung zu zierlichen, die uns so lieb ist. Diese Entdeckerkunde aber ist nicht dazu angetan, die Summe mensch-

lichen Glücks zu vermehren, und dies muss ihm begrifflich sein. Aber es liegt an den Eltern, die Sucht des Kindes nach Wissen konstruktiv auszuwerten. Es genügt niemals, dass das Kind nur herausfindet, wie eine Sache inwendig aussieht oder zusammengesetzt ist, und dass es dann die Sache wegwirft. Seine Erfahrung muss irgendwie ausgewertet werden zu einem Fortschritt. So wird der Schullehrer, der herausgefunden hat, dass ein Stein sinkt, eine wertvolle Erfahrung gesammelt haben, er ist ein Entdecker, ein kleiner Erfinder. Und wenn er seine Erfahrung nur anwenden kann, so dass ihm die Reparatur genügt, dann wird sein Wissen sozial, er hat sich in der Welt bereits nützlich gemacht.

Neugierde ist nicht wie gewöhnlicher Appetit. Wenn sie einmal befriedigt ist in einer Sache, dann ergibt sie sich über das die «Großen» ein Verlassen, zu sinnen und darüber zu hüten. Und entdecken auch der Wunsch nach Wissen und Aufklärung diszipliniert sein. Kinder müssen das Geduldi haben, ihren Wissensdurst und ihre Neugierde dem Leben gegenüber nicht in einem Vacuum, einem leeren Raum, zu verschlingen, sondern inmitten des gesellschaftlichen Umkreises. So muss der Drang nach Wissen nicht einseitig unterdrückt werden, sondern in Beziehung zur Umwelt, zum gesellschaftlichen Umkreis und Alterskreis. Zum Beispiel möchten wir nennen jenes Kind, das ein Insekt verfolgt und viel leicht gar um zu verletzen, wie es reagiert, ob es Schmerz empfindet, und wie es sich dagegen zu wehren sucht. Es geht einen unsozialen Weg, der nicht unterstützt werden kann, und was das Kind wissen muss in diesem Fall, ist nicht, was eine Fliege tut, die keine Flügel mehr hat, sondern es muss begreifen, dass es in vielen sehr ähnlichen Fällen ist. So kann das Kind zwischen der Wandlung zu zierlichen, die uns so lieb ist. Diese Entdeckerkunde aber ist nicht dazu angetan, die Summe mensch-



Ein originelles Puppenpaar aus Wolle

«Annette und Anton»

Das jedem Kinde Freude machen dürfte und zum lieben Spielzeug werden kann, aber auch die Mütter werden grosse Freude an der Anfertigung einer solchen Puppe haben, die dieselbe noch unterstehender Beschreibung sehr leicht und ein anregender Zeitvertreib ist.

Beschreibung des Mädchens. Grösse ca. 29 cm.

Material: Wollestrick in marineblau kupfer, beige, flachschön; H.C. Häkelgarn Nr. 15 für Kopf, Hals und Hände; Färgarn blau, braun und rot für Augen, Nase, Augenwimpern und Mund. Alle ausgelegene Wolle zum Stoffen. Ein hoch gelbes Garn zum Stoffen.

Beschreibung des Mädchens. Grösse ca. 29 cm.

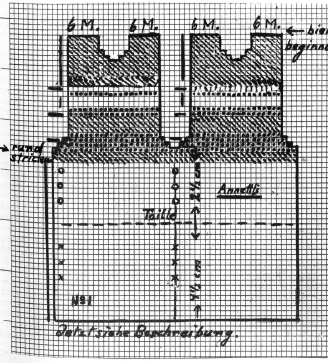
Material: Wollestrick in marineblau kupfer, beige, flachschön; H.C. Häkelgarn Nr. 15 für Kopf, Hals und Hände; Färgarn blau, braun und rot für Augen, Nase, Augenwimpern und Mund. Alle ausgelegene Wolle zum Stoffen. Ein hoch gelbes Garn zum Stoffen.

Beschreibung des Mädchens. Grösse ca. 29 cm.

Material: Wollestrick in marineblau kupfer, beige, flachschön; H.C. Häkelgarn Nr. 15 für Kopf, Hals und Hände; Färgarn blau, braun und rot für Augen, Nase, Augenwimpern und Mund. Alle ausgelegene Wolle zum Stoffen. Ein hoch gelbes Garn zum Stoffen.

beim Spiel 2 M. zusammenstricken. Nun regelmässig in jeder zweiten Tour 2 M. zusammenstricken. Dies 3mal. Nach 8 cm Benägeln einen Gang marineblau stricken. Hier haben wir 10 M. Nun noch 2 Touren in beige und mit der Ferse beginnen. In kupfer stricken wir die ersten 5 Maschen am Hinterteil 4 Nadeln hoch **Köpfli:** Die 2 ersten und die 2 letzten Maschen zusammenstricken. Jetzt nimmt man die 3 Handmaschen auf, strickt 4 M. rechts in kupfer, 2 M. in beige, 1 M. in kupfer und nimmt auf der anderen Seite die 3 Handmaschen auf. Es folgen 2 Blättchen mit einem Zwischen gang. Vorn über dem Bist laufen die 2 Maschen in beige 8 Touren hoch. Nun noch 2 Touren in kupfer und beginne mit dem Zwiherarbeiten. Am Schluss zie Maschen durchziehen. Wir häkeln eine Luftmaschenkette für den Schab hindel und ziehen denselben über das Kreuz ein.

Arme: kupfer. Anschlag 6 Maschen. Jetzt immer am Ende der Nadel 1 M. aufnehmen. So dreimal. Nun noch je 3 M. auf einmal aufnehmen. Wir haben jetzt 20 M. Mit dem Spielmaße weiterstricken und in jeder 3. Tour 1 annehmen. So sechsmal. **Armlänge:** 6 cm bis zum blauen Streifen der 2 Touren hoch gestrickt wird. Nun mit dem Häkelgarn Nr. 15 und den feinen Nadeln noch 10 Touren und ziehen den Faden am Schluss durch alle Maschen. Den Körper und die Arme gut mit aufgezogener Wolle stop-



len. Die Achseln mit Maschenstich zusammenstricken. Die ausgestopften Arme mit Maschenstich anheften. Nun häkeln wir den Hals mit Häkelgarn in festen Maschen zu drei Touren hoch.

Köpfli: Anschlag 22 M. (in Häkelgarn). Alles glatt. Eine Tour stricken. Nun 3 M. aufnehmen, 6 M. stricken und 1 M. aufnehmen, 6 M. stricken, 1 M. aufnehmen, 6 M. stricken, 1 M. aufnehmen. Nun wird in jeder Tour an den gleichen Stellen aufgenommen und wie zwischen den 5 Maschen (schlecht) 18 Maschen haben. Im ganzen sind es jetzt 48 Maschen. Nun noch 4 cm hoch stricken und mit dem Fäferfaden belegen. Ueber das erste Abnehmen 2 Gänge und über die folgenden Abnehmen nur ein Gang stricken. Zuletzt das Kopf stricken und darüberziehen. Den Kopf gut ausstopfen und mit Matratzenstich an den Hals nähen.

Hals: Wir schneiden 38 cm lange Fäden in flachschön Wolle (wenn möglich sehr dick) und nähren dieselben in der Mitte (Schleife) jeden einseher mit Hintereisen an Zöpfe flechten und mit einer Luftmaschenkette in blauer Cardomastide binden. Gesicht nach Anschlag stricken.

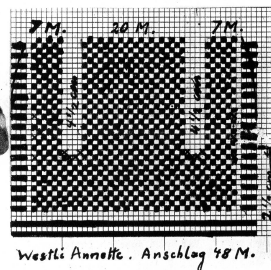
Kopf: Anschlag 30 Maschen, Drei Touren stricken und nun seitlich je 1 M. aufnehmen. Dann seitlich jede zweite Tour 1 M. aufnehmen. So sechsmal. Nach 3 cm Höhe beginnen wir mit dem Körper. Nach je 7 M. rechts nehmen wir 1 M. auf und stricken dieselbe links. In der nächsten Tour vor und nach der aufgenommenen Wolle wieder 1 M. aufnehmen (diese werden immer links gestrickt). So weiterfahren bis zu 5 1/2 cm Höhe. Es folgen zwei Touren in kupfer und dann in marineblau weiterfahren bis wir je 13 linke Maschen zwischen den 7 rechten Maschen haben. Abketten. **Gürtel:** 1 Luftmaschenkette in kupfer, die zweimal um die Taille geschlungen wird.

Weste: Material: flache Wolle, blau oder weiss. Nadeln Nr. 2 und Häkeli Nr. 7. Siehe Skizze.

Arbeitsweise: Die Weste besteht aus zwei Teilen. Der linke Teil wird gestrickt, der rechte Maschen gestrickt. Die Achseln mit Maschenstich zusammenstricken. Ein den Halsauschnitt häkeln wir wie folgt: 2 Stäbchen, 1 Knöcheln, so 1 Tour. Dann 1 Tour feste Maschen. Um das Armlöch gleich wie Halsauschnitt, nur unten beim Armlöch je sechs feste Maschen statt Stäbchen.

Skizze: Material: flache Wolle, blau oder weiss. Nadeln Nr. 2, Häkeli Nr. 7. — Strickart: Perlmasche, Anschlag 10 Maschen. Länge 29 cm. An den Enden häkeln wir wie folgt: 10 Luftmaschen, in gleiche Glied zurückarbeiten, 1 feste Masche, 10 Luftmaschen usw. Der Shawl wird feuchtgelegt.

Hals: Material: dunkelblaue Wolle, Cardomastide dunkelblau. Arbeitszeit: 3



Westli Annette. Anschlag 98 M.

gest. 5 cm hoch und 6 cm breit besticken.

Fertigstellung: Das gestrickte Stück säubern und fruchtigen. Den vorderen Teil des 1/2 cm breiten Best ringebarmen einhäkeln und der Breite nach mit brauner Wolle im Kreuzstich über zwei Kreuz zusammenstricken. Nun die Röße gut stopfen. Auf beiden Seiten wird ein gebildetes Bödel 2 1/2 cm gross, in braun, mit Überwundungsgang angeheftet. Nun wird eine 24 cm lange Luftmaschenkette in braun gehäkelt und seitlich angeheftet. In dem man auf einer Seite eine Schlinge legt.

Hals: und Taille werden mit einigen Fäden in gelb und braun abgeputzt.